

Beschlussvorlage der Verwaltung Nachtragsvorlage

Diese Vorlage

ersetzt die Ursprungsvorlage.

ergänzt die Ursprungsvorlage.

Gremium	Sitzung am	Beratung
Bezirksvertretung Stieghorst	17.01.2013	öffentlich
Stadtentwicklungsausschuss	29.01.2013	öffentlich

Beratungsgegenstand (Bezeichnung des Tagesordnungspunktes)

Umgestaltung der Otto-Brenner-Straße zwischen Haus Nr. 238 und Detmolder Straße sowie der Osningstraße zwischen Detmolder Straße und Haus Hr. 86 im Rahmen der geplanten Fahrbahndeckensanierungen

Betroffene Produktgruppe

11.12.01 Öffentliche Verkehrsflächen

Auswirkungen auf Ziele, Kennzahlen

Planungen bis zum politischen Beschluss

Auswirkungen auf Ergebnisplan, Finanzplan

vergl. Ds.-Nr. 4317/2009-2014 und 4317/2009-2014/2

Ggf. Frühere Behandlung des Beratungsgegenstandes (Gremium, Datum, TOP, Drucksachen-Nr.)

BV Stieghorst, 16.02.2012, TOP 5.1, Drucksachen-Nr. 3640/2009-2014
 BV Mitte, 21.06.2012, TOP 15, Drucksachen-Nr. 4317/2009-2014
 Beirat für Behindertenfragen, 27.06.2012, TOP 11, Drucksachen-Nr. 4317/2009-2014
 BV Stieghorst, 28.06.2012, TOP 9, Drucksachen-Nr. 4317/2009-2014
 StEA, 03.07.2012, TOP 10, Drucksachen-Nr. 4317/2009-2014
 Beirat für Behindertenfragen, 22.08.2012, TOP10, Drucksachen-Nr. 4317/2009-2014/1
 BV Mitte, 23.08.2012, TOP 11, Drucksachen-Nr. 4317/2009-2014/1
 BV Stieghorst, 30.08.2012, TOP 7, Drucksachen-Nr. 4317/2009-2014/1
 StEA, 03.07.2012, TOP 10, Drucksachen-Nr. 4317/2009-2014/1
 Beirat für Behindertenfragen, 26.09.2012, TOP 9, Drucksachen-Nr. 4317/2009-2014/1
 StEA 02.10.2012, TOP 4.1, Drucksachen-Nr. 4317/2009-2014/1
 BV Mitte 08.11.2012, TOP 12, Drucksachen-Nr. 4317/2009-2014/2
 BV Stieghorst, 15.11.2012, TOP 1
 BV Stieghorst, 15.11.2012, TOP 6, Drucksachen-Nr. 4317/2009-2014/2
 Beirat für Behindertenfragen, 28.11.2012, TOP 13, Drucksachen-Nr. 4317/2009-2014/2
 BV Stieghorst, 06.12.2012, TOP 1
 BV Stieghorst, 06.12.2012, TOP 3.8

Beschlussvorschlag:

1. Die Bezirksvertretung Stieghorst empfiehlt, der Stadtentwicklungsausschuss beschließt: Der Umgestaltung der Otto-Brenner-Straße zwischen Haus Nr. 238 bis einschließlich dem Knotenpunkt mit der Detmolder Straße wird zugestimmt. Die heute freien Rechtsabbieger werden zukünftig signalisiert.

2. Die Bezirksvertretung Stieghorst empfiehlt, der Stadtentwicklungsausschuss beschließt: Die Beschlussfassung zur Umgestaltung der Osningstraße zwischen Detmolder Straße und Haus Nr. 86 wird zurückgestellt. Am Knotenpunkt Lipper Hellweg wird ein lokal begrenzter Verkehrsversuch durchgeführt.
3. Die Bezirksvertretung Stieghorst empfiehlt, der Stadtentwicklungsausschuss beschließt: Der Fahrspurreduzierung der Osningstraße zwischen Hanglehne und Grenze der Ortsdurchfahrt durch Markierung wird zugestimmt.

Begründung:

Auf Empfehlung des Stadtentwicklungsausschusses vom 12.10.2012 und Beschluss der BV Stieghorst vom 15.11.2012 wurde am 18.12.2012 eine Informationsveranstaltung mit den Anliegern der Osningstraße sowie der mittelbar betroffenen Lonnerbachstraße durchgeführt.

Die Veranstaltung kann so zusammengefasst werden, dass die Anlieger in einer sachlichen Diskussion sowohl Zustimmung als auch Ablehnung zur Planung geäußert haben. Hauptargumente der Zustimmung waren die Verkehrssicherheit insbesondere für Kinder (Schulweg) sowie die heute fehlenden Radwege. Hauptargumente gegen eine Umgestaltung sind die Befürchtung von regelmäßigen Staus mit Immissionen und zunehmend schwieriger verkehrlicher Erschließung der Anliegergrundstücke.

Zur Veranstaltung wurde ein Protokoll (**Anlage 1**) erstellt und dabei die nach Themenfeldern geordneten Fragen und Anregungen den Antworten und Stellungnahmen des Amtes für Verkehr gegenübergestellt.

Es wurden keine Themen erörtert, die die Otto-Brenner-Straße, den Knotenpunkt Detmolder Straße oder die barrierefreie Gestaltung betreffen. Aus diesem Grund und da in der BV Mitte und in Beirat für Behindertenfragen bereits abschließende Empfehlungen zur Umgestaltung beschlossen wurden erübrigt sich eine Beratung dieser 3. Nachtragsvorlage in diesen Gremien. Auch die Fahrspurreduzierung auf der Osningstraße zwischen Hanglehne und Grenze der Ortsdurchfahrt durch Markierung war nicht Gegenstand der Diskussion.

Zu den nachfolgenden Aspekten konnte in der Informationsveranstaltung keine abschließende Auskunft gegeben werden oder wurde eine vertiefte Untersuchung zugesichert.

- **Funktion Umleitungsstrecke A2:** Die Osningstraße ist keine Bedarfsumleitungsstrecke bei Sperrung der A 2. Die Bedarfsumleitungen U 26 und U 81 zwischen der AS Bielefeld Süd und der AS Bielefeld Ost verlaufen über die L 756 Paderborner Straße, die L 751 Holter Straße / Tunnelstraße in Oerlinghausen und die B 66 Detmolder Straße / Lagesche Straße.
- **Linksabbiegeverbot und Aufhebung der Einbahnstraße Lonnerbachstraße:** Diese beabsichtigte verkehrliche Veränderung nahm einen unerwartet hohen Anteil der Diskussionen ein. Die Anwohner der Lonnerbachstraße fühlen sich gegenüber allen anderen einmündenden Straßen massiv benachteiligt, da es nur wenige Linksabbieger gäbe, die Erschließung von Süden mit dieser Verkehrsregelung über den westlichen Lipper Hellweg erfolgen müsse und die Aufhebung der Einbahnregelung zu massiven Stellplatzverlusten im Straßenraum führen werde. Das Amt für Verkehr hat daraufhin am 20.12.2012 in den Spitzenverkehrszeiten Anzahl und Behinderungsgrad der Linksabbieger für den geradeaus fahrenden Verkehr mit folgendem Ergebnis erhoben. Morgens wurden 32, nachmittags 16 Fahrzeuge gezählt, was einem Linksabbieger in ein bis zwei Signalumläufen entspricht. Behinderungen für den geradeaus (stadteinwärts) fahrenden Verkehr auf der Osningstraße fanden so gut wie gar nicht statt. Im Ergebnis wird empfohlen auf das Linksabbiegeverbot zunächst zu verzichten und die Verkehrsregelung Einbahnstraße in der Lonnerbachstraße bis auf Weiteres aufrecht zu erhalten. Weitere

Einschätzungen können nach Auswertung des Verkehrsversuchs erfolgen.

Das Meinungsbild unter den Anliegern war in der Informationsveranstaltung sehr inhomogen. Die Ablehnung der Planung wurde maßgeblich mit Rückstau und dessen Folgen (Lärm & Luftqualität, Zeitlücken bei Ausfahrt aus den Grundstücken) begründet. Daher wurde die Frage eines Verkehrsversuchs nochmals vertieft untersucht.

Folgende Gründe sprechen gegen einen **Verkehrsversuch auf dem gesamten Planungsabschnitt** (Gelbmarkierung entsprechend des Umgestaltungsvorschlags auf voller Länge):

- Die Kosten für Markierung und deren spätere Entfernung sowie für Kunststoff-Inselköpfe werden auf knapp 50.000 € abgeschätzt.
- Sofern dieser Verkehrsversuch vor der Sanierung der Fahrbahndecke erfolgen würde, lägen die Fahrspuren nicht mehr im Bereich der heutigen Induktionsschleifen. Dies ist jedoch Voraussetzung für eine funktionierende verkehrsabhängige Signalsteuerung und damit für einen Verkehrsversuch unabdingbar.
- Sofern dieser Verkehrsversuch auf der sanierten Asphaltdecke durchgeführt würde, müssten im Rahmen der Sanierung bereits Induktionsschleifen an den neuen Stellen verlegt werden. Ein negatives Ergebnis des Versuchs hätte erneute Arbeiten in der Straße (Tagesbaustelle) und Kosten zur Folge.

Da nach Einschätzung des Amtes für Verkehr der hinsichtlich der Beeinträchtigung der Leistungsfähigkeit und damit für Rückstauerscheinungen relevante Knotenpunkt der mit dem Lipper Hellweg ist (Verlust einer Kfz-Fahrspur in Fahrtrichtung Süd) erscheint es grundsätzlich möglich hier einen **lokal begrenzten Verkehrsversuch (Anlage 2)** durchzuführen. Dabei ist jedoch Folgendes zu berücksichtigen:

- Die Kosten sind mit rund 5.000 € wesentlich geringer.
- Dieser Verkehrsversuch untersucht jedoch ausschließlich die Fragen der Leistungsfähigkeit und des Rückstaus, nicht jedoch z. B. die Frage der Erschließung der Anlieger oder die Abbiegebeziehungen in das untergeordnete Netz.
- Die Laufzeit eines Verkehrsversuchs müsste rund 2-3 Monate betragen, damit sich Verkehrsverlagerungen auch nachhaltig einstellen. Bereits laufende und kurzfristig absehbare Bauarbeiten in der Otto-Brenner-Straße (derzeit Kanalbau, anschließend Straßenbau) und in der Osningstraße (derzeit laufen entsprechende Prüfungen bei Versorgungsunternehmen, die auch mit Teilsperren der Straße verbunden sind) werden sich repräsentative Verkehrsbelastungen voraussichtlich erst ab Mitte 2013 ergeben. Ein Verkehrsversuch könnte nach den Sommerferien 2013 durchgeführt und im Herbst 2013 ausgewertet werden. Die politische Beratung würde dann im Herbst/Winter 2013/2014 durchgeführt. In der Folge würde die Asphaltdecke in der Osningstraße im Jahr 2014 saniert.

Oberbürgermeister/Beigeordnete(r)

Moss